



CCLL Comenius Network

Project Title:

CCLL Common Constitution and Language Learning

Project Number: 133942-LLP-1-2007-1-DE-COMENIUS-CNW

Grant Agreement: 2007-3380 / 001-001

Sub-programme or KA: COMENIUS

Final Report

Public Part

Project information

Project acronym:	CCLL
Project title:	Common Constitution and Language Learning
Project number:	133942-LLP-1-2007-1-DE-COMENIUS-CNW
Sub-programme or KA:	Comenius
Project website:	www.ccll-eu.eu
Reporting period:	From 01/11/2007
	To 25/04/2009
Report version:	Final
Date of preparation:	16/12/2010
Beneficiary organisation:	Staatliches Seminar f. Didaktik u. Lehrerbildung (Gymnasien u. Sonderschulen) Freiburg
Project coordinator:	Detlev Hoffmann
Project coordinator organisation:	Staatliches Seminar f. Didaktik u. Lehrerbildung (Gymnasien u. Sonderschulen) Freiburg
Project coordinator telephone number:	0049 761 7075273
Project coordinator email address:	Hoffmann-fr@versanet.de

This project has been funded with support from the European Commission.

This publication [communication] reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

© 2008 Copyright Education, Audiovisual & Culture Executive Agency.
The document may be freely copied and distributed provided that no modifications are made, that the source is acknowledged and that this copyright notice is included.

Kurzfassung

Hintergründe, Herausforderungen und Ausgangspunkt für das Projekt:

Die Einstellungen der Jugendlichen gegenüber Europa sind vielschichtig und teilweise widersprüchlich oder ambivalent. Ein Beispiel (Quelle: Eurobarometer 2008): 67 % der 15 – 24 jährigen begrüßen die Mitgliedschaft ihres Landes in der EU. Gleichzeitig schätzen jedoch 53 % ihr Wissen über die EU als gering, 18 % als gar nicht vorhanden ein. Als Fazit aller einschlägigen sozialwissenschaftlichen Studien lässt sich sagen: Allgemeine positive Einstellungen sind zwar vorherrschend, aber nicht durchgängig gegeben. Ein Teil der jungen Generation sieht Europa durchaus als eigenes Zukunftsprojekt, der andere Teil bleibt jedoch eher skeptisch bis ablehnend. Skeptische Wahrnehmungen beziehen sich fast immer auf den Bereich der Politik. Trotz der wachsenden Bedeutung des Europa-Parlamentes hat jedoch die Wahlbeteiligung an den Europawahlen im gleichen Zeitraum ständig abgenommen. Lag die Wahlbeteiligung 1979 noch bei 63 %, so haben sich 2009 nur noch 43,1 % der EU-Bevölkerung und lediglich 30 % der jungen Menschen zwischen 18 und 30 Jahren an den Europawahlen in Deutschland beteiligt¹. Dieser Trend hat sich bei den Wahlen 2009 noch verstärkt, so dass das Parlament gemessen an der Wahlpartizipation die geringste demokratische Legitimation seiner Geschichte erhielt. Im Grunde nehmen junge Leute auch das politische Wählen ernst und fühlen sich deshalb lieber gut informiert. Wenn sie sich hier nicht sicher sind, gehen sie eher nicht zur Wahl. Es ist also ein breiter Vermittlungsansatz gefordert, der auf den Erwerb des entsprechenden Wissens und der nötigen Kompetenzen zielt. Jugendliche merken dabei sehr wohl, ob es nur um eine Verbesserung der Wahlstatistik oder ein ernst gemeintes Partizipationskonzept geht. Um die jugendliche Partizipationsbereitschaft zu stärken, muss sich allerdings auch das Bild Europas in ihren Köpfen ändern:²

Surveys zeigen, dass die Menschen ein großes Informationsdefizit und allgemeine Distanz zum EP und dessen Arbeit. Viele Menschen wissen gar nicht, wer sie in Europa und damit im europäischen Parlament vertritt. Hierfür gilt es Aufklärungsarbeit von Seiten der regierenden Staaten zu leisten, um Europa näher an den Bürger zu bringen.³

Es kommt also darauf an, dass Jugendliche sich für die Zukunft Europas als ihre eigene interessieren. Wie kann das Interesse an den politischen Institutionen der EU und ihrer Funktionsweise verbessert werden? Welche Themen interessieren Jugendliche im Hinblick auf Europa? Diese alarmierenden Befunde haben die Partner des Netzwerkes als große Herausforderung erkannt und sich auf einem vorbereitenden Treffen in Bad Urach vom 26. – 28. September 2006 für enge Kooperation und ein gemeinsames europäisches Projekt (damals noch Comenius 2.1) entschieden. Die EU als ein wichtiges Zukunftsprojekt jungen Menschen zu

1

http://www.bundeswahlleiter.de/de/europawahlen/EU_BUND_09/veroeffentlichungen/repraesentative/Zusammenfassende_Uebersicht_1.4.pdf

²² Barbara Tham Einstellungen Jugendlicher zur Europawahl 2009 CAP Working Paper 2009, S.3 ff

³ <http://www.elections2009-results.eu/europawahl-2009-wahlbeteiligung.html>

vermitteln und ihre Europakompetenz zu stärken, wurde als ein zentrales Ziel des gemeinsamen Vorhabens erkannt. Das ließ sich am besten durch ein Netzwerk, mit möglichst vielen Teilnehmern realisieren.

Allgemeines Ziel des Projektes

Obwohl sich viele Aktionen, Initiativen und Angebote unterschiedlicher Akteure in den Mitgliedsstaaten bemühen, Europa Jugendlichen näher zu bringen, erreichen die meisten jedoch nur eine kleine Zahl Jugendlicher, oft nur die ohnehin schon Interessierten. Die umfangreichen medialen Angebote, die Jugendliche zur Wahlbeteiligung 2009 motivieren sollten, waren im Vergleich zur weiter abnehmenden Wahlbeteiligung Jugendlicher von fragwürdiger Effizienz.

Nur die Schule ist der Ort, an dem nahezu alle Jugendliche erreicht und für Europa motiviert werden können. Die wichtigsten Multiplikatoren in diesem Prozess sind die Lehrenden und die Schüler selber. Das CCLL Netzwerk fokussiert schwerpunktmäßig die Lehrenden in der Ausbildung, aber auch über die Fortbildung alle interessierten Lehrpersonen. Letztliche Adressatengruppen sind natürlich die SchülerInnen selbst. Als generelles Ziel hat sich das Netzwerk die Verbesserung und Vertiefung der **Europakompetenz** gesetzt. Europakompetenz wird vom Netzwerk in seinen vielseitigen Dimensionen gesehen: Wissen über die europäische Integration und ihre politischen Entscheidungsprozesse, europäische Identität, Multilingualität, Multikulturalität und Begegnungslernen.

Inhaltliche und methodische Ziele

Als **Themenschwerpunkt** hat das Netzwerk „Streit um die Europäische Verfassung“ gewählt, da sich in diesem Fokus alle fundamentalen europapolitischen Aspekte spiegeln. Es war den einzelnen Ländern überlassen, welche Problemaspekte sie aus dem Verfassungsthema wählen. Die Diskussion innerhalb des Netzwerks war deshalb schon spannend und anregend, da Teilnehmer aus Staaten mit unterschiedlich langer Europaerfahrung und verschiedenen europapolitischen Positionen involviert sind.

CCLL verbindet diese Ziele mit einer echten europäischen Kernkompetenz, der **Mehrsprachigkeit**. Der Lerneffekt wird im Sinne einer Europaorientierung noch intensiviert, wenn die angesprochene Thematik auch im Fremdsprachenunterricht behandelt wird. Denn Mehrsprachigkeit ist ein Ausdruck europäischer Identität: „Es ist diese Vielfalt, die die Europäische Union zu dem macht, was sie ist: kein „Schmelztiegel“, in dem Unterschiede verschmolzen werden, sondern ein Miteinander vielfältiger Unterschiede. Ein Miteinander, das unsere zahlreichen Muttersprachen als Reichtum begreift und als Weg zu mehr Solidarität und gegenseitigem Verständnis. Sprache ist der unmittelbarste Ausdruck von Kultur. Sie macht uns zu Menschen und ist Teil unserer Identität.“⁴

Das Netzwerk arbeitet mit dem **CLIL-Ansatz (Content Language integrated Learning)** sowohl im **FSU Deutsch** als auch **Englisch**. Diese Sprachenwahl hing mit der spezifischen Zusammensetzung der Partnerschaft im Netzwerk zusammen. Im Laufe der Projektzeit sind aber Kontakte zu Institutionen und Initiativen aufgebaut, die sich mit CLIL **Französisch** beschäftigen. Da das Netzwerk offene Mitgliedschaft

⁴ http://ec.europa.eu/education/policies/lang/doc/com596_de.pdf

ermöglicht, werden auch Materialien für CLIL Französisch auf der Homepage des Netzwerks angeboten werden, so dass die drei großen Verkehrssprachen Europas einbezogen sind.

Methodischer Ansatz

Die Didaktik dieses Ansatzes ist in den einzelnen Ländern unterschiedlich entwickelt. Da die teilnehmenden Institutionen sowohl in der Lehrerbildung als in praktizierenden Schulen tätig sind, ist eine interne Erprobung und Evaluierung gewährleistet. Der CLIL-Ansatz findet inzwischen beim bilingualen Unterricht in den Fächern Geografie, Geschichte, Biologie breitere Anwendung. In einem diskursiven und sehr stark kommunikativ gestalteten Unterricht wie Sozialkunde und politische Bildung müssen jedoch erst einmal Grundlagen für eine neue Didaktik und überzeugende Beispielmodule erarbeitet werden. Das ist eines der Hauptziele. Das Netzwerk arbeitet hierin auf innovative Publikationen hin.

Zusammenarbeit im Netzwerk

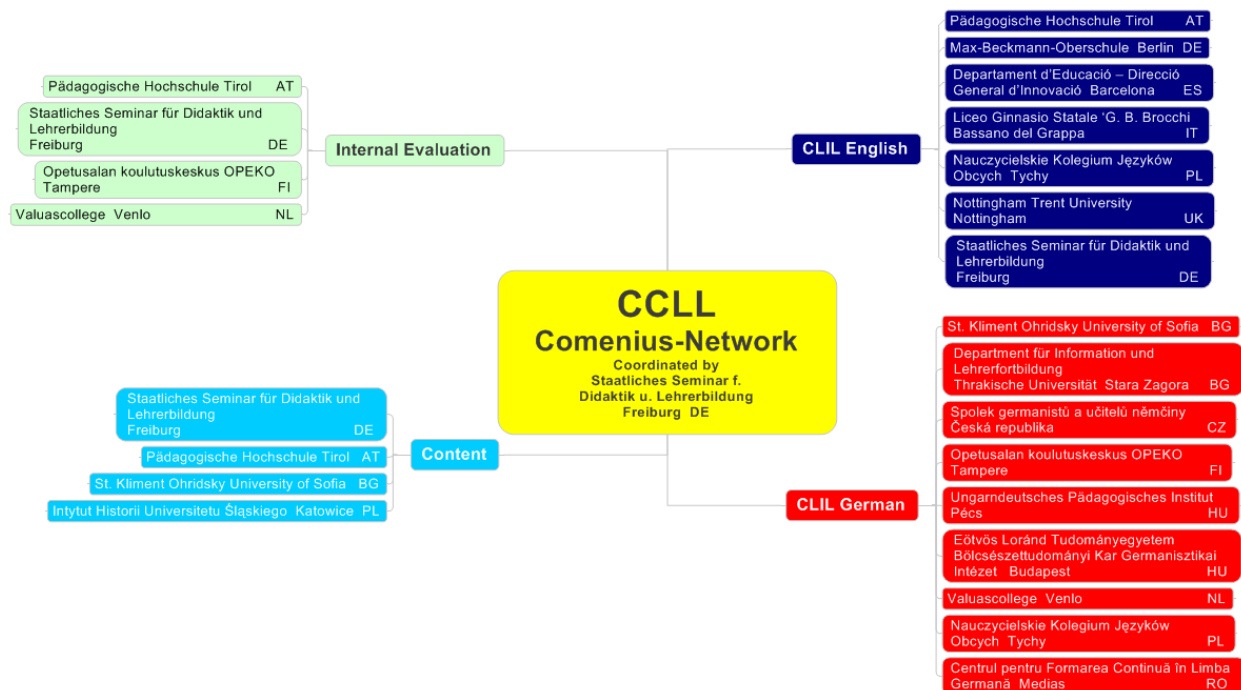


Abbildung I: Struktur des CCLL-Netzwerkes

In dem Netzwerk arbeiten ganz unterschiedliche Einrichtungen, die mit der Lehrerausbildung, bzw. –fortbildung betraut sind: Universitäten in Bulgarien, Ungarn, Polen, Großbritannien, eine pädagogische Hochschule in Österreich, Schulen in Deutschland, den Niederlanden, Italien und Lehreraus- wie Fortbildungseinrichtungen in Finnland, Tschechien, Polen, Rumänien, Spanien und Deutschland. Dadurch dass die gesamte vertikale Palette von Einrichtungen der Lehrerbildung im Netzwerk vertreten ist, werden theoretische Ansätze immer auch praxisorientiert erprobt und praktische Erfordernisse oder Innovationen theoretisch reflektiert. Für diesen Prozess ist das Netzwerk als Kommunikationsstruktur besonders gut geeignet.

Die **Zusammenarbeit** hat sich während des Projektverlaufs immer mehr intensiviert und verdichtet. Die Steuerung der Kommunikation durch die koordinierende Einrichtung wird von den Partner als hilf- und erfolgreich angesehen. Gegenseitige Kontakte, gemeinsame Workshops, kleinere Projekte und direkte inhaltliche oder personelle Hilfe werden inzwischen aber auch in direkter Kommunikation ohne vorherige Einbeziehung der koordinierenden Einrichtung organisiert und erfolgreich realisiert.

Große Unterstützung erfuhr das Projektmanagement durch die erfolgreiche Kooperation aller im Jahr 2007 genehmigten deutschen zentralisierten Comenius-Projekte. Hier hat sich eine sehr intensive und erfolgreiche Kooperation etabliert. Auch auf nationaler Ebene hat sich Zusammenarbeit mit dem PAAD in Deutschland auch hinsichtlich der zentralisierten Comenius-Projekte verbessert. Der Koordinator ist vom PAD auch als Comenius-Moderator beauftragt worden.

Das Netzwerk wird von der koordinierenden Einrichtung Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Freiburg moderiert.

Entwicklung der Projektarbeit

Der Start der Projektarbeit stand zunächst unter den Schwierigkeiten, die sich durch die neue Projektgeneration LLP und dem gewandelten Projektdesign ergaben. Ursprünglich waren die Partner noch von den Vorgaben der Vorgängerprojektgeneration Comenius 2.1 ausgegangen. Die Anfangsprobleme konnten rasch behoben werden und das Zusammenwachsen der neuen Partner mit der ursprünglichen Partnergruppe (vorbereitendes Treffen in Bad Urach vom 26. – 28. September 2006) entwickelte sich schnell und unproblematisch.

Das **Kick-Off-Meeting in Freiburg** (2.-5.3.2008), das die koordinierende Einrichtung zusammen mit der Universität Freiburg organisiert hat, konnte diesen Prozess fördern und beschleunigen. Gleichzeitig hat diese Konferenz den Teilnehmern einen inhaltlichen Input präsentiert, der sie über den Stand der wissenschaftlichen Diskussion über die Zukunft Europas informiert hat.

Die **2. internationale Konferenz in Innsbruck** (4.-7.9. 2008) hat die Projektpartner mit den Grundlagen des CLIL-Ansatzes durch Expertenvorträge und Erfahrungsberichte vertraut gemacht. Gleichzeitig klärten sich in der Diskussion und gegenseitigen Beratung die inhaltlichen Schwerpunkte, die sich die Teilnehmer vornehmen wollten.

Das **3. Meeting des Comenius-Netzwerkes CCLL in Venlo** (12. -15.2. 2009) hatte sich zur Aufgabe gemacht, eine Bilanz der bisherigen Projektarbeit zu ziehen. Die Partner präsentierten ihre Ergebnisse, Teilergebnisse oder Konzepte und tauschten sich über die Arbeitsfortschritte, Probleme und weitere Planung aus. Das Treffen sollte so auch Grundlagen und Informationen für diesen Zwischenbericht liefern. Als wichtiges Analyseinstrument fungierte ein Selbstevaluationsbogen, dessen Auswertung die Grundlage für die Fortsetzung des inhaltlichen wie organisatorischen Projektmanagements schaffte. Gleichzeitig wurden durch Unterrichtsbesuche und -

Präsentationen praktische Anregungen für Produktentwicklung, Einsatz innovativer Methoden und Umsetzung des CLIL-Ansatzes gewonnen.

Das **4. Meeting/Konferenz des Comenius-Netzwerkes CCLL in Bassano del Grappa** hat dazu beigetragen, Erfahrungen über Praxisprobleme des CLIL-Ansatzes zwischen Experten (führende CLIL-Fachleute der Cà Foscari Universität Venedig) und Anwendern auszutauschen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Tauglichkeit der einzelnen Produkte für den CLIL-Ansatz diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht.

Daneben wurden Anregungen und Impulse über innovative handlungsorientierte Methoden an Good-Practice- Beispielen präsentiert.

Das **5. Meeting/Konferenz des Comenius-Netzwerkes CCLL in Hermannstadt/Sibiu** richtete den Fokus auf Möglichkeiten und Strategien, die Ergebnisse des Netzwerkes in den einzelnen Partnerländern zu implementieren, als auch einen europaweiten Austausch der Konzepte und Materialien zu organisieren. Besondere Aufmerksamkeit der europäischen Community wollte diese Tagung auf die bildungspolitische Förderung von Minderheiten lenken, vor allem in Ländern Rumänien und Ungarn.

Auf dem **6. Meeting/Konferenz in Pécs** hat das **CCLL-Comenius-Netzwerk** die Ergebnisse der dreijährigen Arbeit (Networking, Produkte und Disseminationsprozesse) der Öffentlichkeit vorgestellt. An einem eindrucksvollen Beispiel hat das Valeria-Koch-Schulzentrum mit einem Schulprojekttag unter dem Thema „Minderheiten in Ungarn“ die Erfahrungen und Kompetenzen des CCLL-Netzwerkes konkret umgesetzt. Die CCLL-Konferenz war offizieller Teil des Veranstaltungskalenders von Pécs2010, europäische Kulturhauptstadt. Auf einer gemeinsamen Podiumsveranstaltung wurde die Beziehung zwischen CCLL-Netzwerk und Pécs2010 diskutiert.

Projektergebnisse

In vielerlei Hinsicht hat das Netzwerkprojekt Beispielcharakter auch für die gesamteuropäische Diskussion um CLIL: Das CCLL-Netzwerk ist eines der wenigen internationalen Entwicklungsprojekte, die den breiten und spannenden Bereich des CLIL thematisieren, dabei aber von einem konkreten Sachfach ausgehen. In diesem Falle kommt dem Projekt - in der europäischen Dimension - noch eine besondere Bedeutung zu, weil die Sachfachsubstanz, die im Mittelpunkt steht, gerade politische Bildung mit Schwerpunkt Europapolitik bzw. -kompetenz ist. Die Arbeit des CCLL-Netzwerkes ist aus der Sicht der gesamteuropäischen Mehrsprachigkeitsbemühungen beispielhaft, da nicht nur die englische Sprache als CLIL-Fremdsprache angeboten wird, sondern auch CLiG.

Zentrales Projektergebnis ist der Aufbau und die Pflege einer umfangreichen und informativen **Plattform** (www.ccll-eu.eu) für die Austausch- und Diskussionsprozesse und für die europaweite Vernetzung.

Da das Netzwerk **neue didaktische Wege** beschreitet, kam es nicht nur auf die Verbreitung und Nutzung schon vorhandenen Know-Hows an. Um eine größere Überzeugungsfähigkeit zu erreichen, mussten die entwickelten Konzepte auch durch

praktische und konkrete Unterrichtsmaterialien in ihrer Alltagstauglichkeit gezeigt werden. Theorie und Praxis greifen hier ineinander und ergänzen sich gegenseitig. Das Netzwerk hat daher eine ganze Reihe von Produkten in Form von Modulen und Unterrichtsmaterialien entwickelt und durch gegenseitige Erprobung hervorgebracht. Um dem Anspruch zu genügen, Jugendliche durch methodisch innovative Vermittlung für Europa zu interessieren, hat sich das Netzwerk im Schwerpunkt auf handlungsorientierte „Bottom-Up-Methoden“ fokussiert, ohne wissensorientierte Ansätze zu vernachlässigen.

Ein weiteres Projektergebnis war die **gegenseitige methodisch-didaktische Anregung** durch gemeinsam Workshops, Unterstützung über die Plattform und Implementierung der konkreten Ergebnisse in der Lehreraus- und -fortbildung. Dadurch sind **Kooperationen vielfältiger Art mit Partnerinstitutionen und mit anderen Einrichtungen** entstanden.

Die konkreten Ergebnisse sind im Unterrichtsalltag erprobt, von den Netzwerkpartnern gegenseitig intern begutachtet. Die inhaltliche Qualität der Ergebnisse wurde von den Experten Prof. Dr. Gisela Riescher (Universität Freiburg) und Dr. hab. Ewa Nasalska (Instytut Socjologii Uniwersytet Warszawski) **evaluiert**, die Qualität der Didaktik des CLIL-Ansatzes wurde von Prof. Dr. Britta Hufeisen (Universität Darmstadt) geprüft.

Verwertung und Verbreitung der Ergebnisse

Die **Publikation der Ergebnisse** wird einerseits über die Webpage (www.ccll-eu.eu), aber auch in verschiedenen Print- und anderen elektronischen Medien – zumal bei umfangreicheren Stücken, oder auch Copyright-Gründen.

Der neue didaktische Ansatz wird in einem **Grundlagenband** durch den einschlägigen Verlag der politischen Bildung in Deutschland, dem Wochenschau-Verlag, veröffentlicht. Der Vertrag ist unterzeichnet, die Autoren gewonnen, das Erscheinen wird auf 2011 angesetzt. Diesem Grundlagenband wird eine **Heftreihe mit konkreten Unterrichtsmodellen** einschließlich Materialien folgen, von denen die ersten Beiträge aus der Projektarbeit entnommen werden. Für diese Maßnahmen sind die Weichen alle schon gestellt und konkrete Planungen vorhanden.

In dem Projektzeitraum sind schon mannigfaltige **Disseminations- und Valorisierungsaktivitäten** entfaltet worden (Siehe Anhang WP 3 c 16), die fortgesetzt und erweitert werden. Die Partner haben in ihren jeweiligen Ländern durch **Networking** CCLL bekannt gemacht und verbreitet. Dadurch dass viele Partner in anderen internationalen Netzwerken tätig sind, konnten sie CCLL auch in diesen fachspezifischen Kreisen präsentieren.

Mit großen Netzwerken und Anbietern wie dem Goetheinstitut oder dem Fremdsprachenzentrum des Europarates ECML ist eine **Verwertung von CCLL-Ergebnissen und Diskussionsstandards** vereinbart worden. Nachhaltigkeit sichern auch **Folgeprojekte**, die auf der CCLL-Plattform entstanden sind und von Projektpartnern weitergeführt werden:

Ein Comenius-multilaterales Projekt ARC (Action Research on CLIL) arbeitet bereits seit 2009, ebenfalls ein von der Kommission unterstütztes Projekt TAMOP in Ungarn. Eine Schulpartnerschaft zwischen zwei Partnerinstitutionen aus Italien und Ungarn ist geplant und wird demnächst beantragt.

Die koordinierende Einrichtung wird die Plattform die nächsten zwei Jahre finanzieren und der Koordinator wird die Homepage pflegen und betreuen.

Inhaltsverzeichnis

1. PROJEKTZIELE	11
2. PROJEKTANSATZ.....	14
3. PROJEKTERGEBNISSE	16
4. PARTNERSCHAFTEN.....	21
5. ZUKUNFTSPLÄNE.....FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.	
6. BEITRAG ZU DEN EU-POLITIKEN.....	25
7. DISSEMINATION.....	28

1. Projektziele

Das Netzwerk hat sich zum Ziel gesetzt, **Europakompetenz mit Fremdsprachenlernen zu verbinden**, indem politische Bildung über essentielle Fragen der EU im Fremdsprachenunterricht implementiert wird. Jugendliche sollen dadurch im Rahmen ihres Schulcurriculums angeregt werden, über die Zukunft Europas nachzudenken. Europäische Identität, interkultureller Dialog und Interesse an Partizipation sind die Fernziele, nach denen sich das Netzwerk ausrichtet. Im Einzelnen stehen folgende Ziele im Fokus:

Die Lehrerbildung ist im Zusammenhang des Bologna-Prozesses in einem starken Wandel begriffen. In den einzelnen Ländern werden unterschiedliche Konzepte diskutiert und erprobt. Benchmarking und Austausch über das geplante Netzwerk sollen zu einer Qualitätssteigerung in der Lehrerausbildung beitragen, indem die teilnehmenden Einrichtungen ihre eigenen Lösungswege durch transnationalen Austausch reflektieren und justieren können. Das betrifft in besonderem Maße die politische Bildung, die höchst unterschiedlich organisiert und durchgeführt wird. Durch konkrete im Unterricht erprobte Module soll Europakompetenz gefördert werden. Die Netzwerkpartner haben dabei den Fokus auf handlungsorientierte Didaktik und SchülerInnen aktivierende Methoden gesetzt. Als Produkte sind konkrete Module entstanden, die sowohl im muttersprachlichen als auch im Fremdsprachenunterricht eingesetzt werden können.

Für die **Integration von europapolitischen Themen im Fremdsprachenunterricht** stützt sich das Netzwerk auf den CLIL-Ansatz (Content and Language Integrated Learning). Da dieser Ansatz des integrierten (Fremd-)Sprachen- und Fachlernens in den verschiedenen Ländern unterschiedlich entwickelt ist oder verschiedene Umsetzungsformen findet, war das erste Ziel ein gegenseitiger Informations- und Erfahrungsaustausch. Der CLIL-Ansatz hat im Laufe der Projektzeit eine enorme Bedeutung in Europa gewonnen und wird unterschiedlich bewertet und diskutiert. Deshalb hat das Netzwerk die wissenschaftliche Grundlegung und den Diskurs mit in die Netzwerkarbeit integriert. Auch wenn wichtige Ergebnisse der empirischen Unterrichtsforschung noch ausstehen, wird der Ansatz immer mehr akzeptiert. Im Anschluss an die Projektzeit wird eine Didaktik des CLIL-Unterrichts im Fach Gemeinschafts-/Sozialkunde/politische Bildung oder gesellschaftswissenschaftlicher Themen im Fremdsprachenunterricht erscheinen, die auf den Erfahrungen und dem Know-How des CCLL-Netzwerks entwickelt wurden. Didaktische Grundlagen für CLIL-Unterricht sind bisher nur in Fächern wie Mathematik, Biologie, Geografie und Geschichte entwickelt worden. Auf Grund der sehr komplexen Situation bzgl. Pol. Bildung, die in den einzelnen Bildungssystemen der Länder völlig unterschiedlich gehandhabt wird, mussten CLIL-Materialien erst noch entwickelt und über das Netzwerk zur Verfügung gestellt werden.

Die didaktischen Konzepte und praktischen Unterrichtsmodule können die interessierten Lehrenden entweder direkt über die Plattform kennen lernen oder durch Workshops, die die einzelnen Partnerinstitutionen jeweils anbieten, geschult werden.

Wichtig ist dem Netzwerk, dass auch die bildungspolitischen Entscheidungsträger von den Konzepten und Good-Practice-Beispielen überzeugt werden konnten, so

dass der CLIL-Unterricht mit europapolitischen Themen gefördert und stärker in den Curricula, sowie den entsprechenden Lehreraus- und -fortbildungsstrukturen verankert wird. Deshalb waren Stakeholder und bildungspolitische Entscheidungsträger in jeder Projektphase involviert.

Durch überzeugende Beispiele sollte das Konzept der Mehrsprachigkeit im Unterrichtsalltag gestärkt werden. Besonderes Augenmerk legten einige Partner des Netzwerkes auf die Förderung und Ausbreitung des DaF-Unterrichts (Deutsch als Fremdsprache) im Gefolge der Good-Practice-Beispiele des Netzwerkes. Das Netzwerk bietet auch über die Projektlaufzeit hinaus eine Plattform für den Austausch von Konzepten und Materialien. Das Netzwerk organisiert Tagungen, Workshops und Fachkongresse, um den aktuellen Stand der didaktischen Diskussion zu repräsentieren.

Teilziele des Projekts

a) Organisation

Vorverhandlung der Koordination mit den Partnern

Terminabsprachen und Zielvereinbarungen

Vereinbarungen über Arbeitsteilung und Aufgabenverteilung

Definierung der Projektschritte

Abgrenzung der Verantwortlichkeitsbereiche und Zielvereinbarungen für Themenbereiche

Gegenseitige Unterstützung, gemeinsame Workshops, Teamarbeit über die Partnerinstitutionsgrenzen hinaus

b) Inhaltliche Aspekte

Erarbeitung eines gemeinsamen Problemhorizontes (Grundsatzfragen der EU)

Informationen zum aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion über

Zukunftsaspekte der EU-Politik. „Der dem Projekt zugrunde liegende gemeinsame

Themenschwerpunkt war didaktisch klug gewählt und erwies sich als tragender

Ansatz für die gesamte Projektlaufzeit: „Streit um die Europäische Verfassung“. Man

hatte damit nicht nur ein höchst aktuelles, sondern auch ein kontroverses, ja ein

spannendes Thema gewählt. In der Kontroverse um den Entwurf einer Verfassung

für Europa, an den Abstimmungsniederlagen, bei der Verständigung auf den Vertrag

von Lissabon lassen sich die Problemfelder der Europäischen Integration gleichsam

wie in einem Brennglas fokussieren.“⁵

Vereinbarungen über Kontroversität als Grundprinzip aller entstehenden Materialien

Fokussierung auf SchülerInnen aktivierende Methoden und „bottom-up“-Verfahren

Verpflichtung auf den CLIL-Ansatz als didaktischen Rahmen aller Materialien im

Fremdsprachenunterricht

c) Organisatorische Aspekte

Implementierung einer Internet- und Intranet-Plattform

Einrichtung und Pflege der Projekthomepage

Gemeinsame Tagungsveranstaltungen,

⁵ Aus dem Gutachten von Prof.Dr. G. Riescher Universität Freiburg (hängt dem vertraulichen Teil an)

Erprobung vieler Produktteile

Selbstevaluation des ersten Projektzeitraums und des gesamten Projektprozesses

Fremdevaluation durch Expertinnen

d) Aspekte der Verbreitung und Verwertung

Aus- und Weiterbildungsangebote der beteiligten Partnerinstitutionen zum Projekt

Implementierung der Konzepte und Module in der Lehrerbildung

Workshops für die Lehrerfortbildung

Grundlagenwerk als Printversion bei einem einschlägigen Verlag (vertragliche und organisatorische Weichen sind gestellt)

Follow-Up-Projekte

Vernetzung mit anderen einschlägigen Netzwerken

Zusammenarbeit mit großen Netzwerken (Goethe-Institut, ECML)

Implementierung des CLILiG in die Bildungspläne (z.B. flächendeckendes Angebot

von CLILiG in der Provinz Limburg NL unter der Federführung der CCLL-

Partnerinstitution)

Eröffnung einer Publikationsreihe mit exemplarischen Unterrichtsentwürfen

einschließlich Materialien

2. Projektansatz –

Am Projekt nehmen insgesamt **16 Partner aus 12 Ländern** (aus Bulgarien, Deutschland, Finnland, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Österreich, Polen, Rumänien, Spanien, Tschechien, Ungarn) teil und vereinen Erfahrungen aus Schule, Hochschule, Universität und Seminare/Akademien/Fortbildungseinrichtungen. Die besondere Teamstruktur der Teilnehmenden setzt sich folgendermaßen zusammen:

a) Hochschulen, Seminare und Akademien übernehmen die Implementierung der Konzepte und Module in die Lehrerausbildung, bzw. Lehrerfortbildung.

b) Universitäten erarbeiten inhaltliche Vorgaben und prüfen die Qualität der konkreten Produkte.

c) Aus den Schulen nehmen mehrere Personen teil. Dadurch wird eine, dem jeweiligen Themenschwerpunkt entsprechende bedarfsorientierte Entwicklung und praxisorientierte Erprobung gesichert.

Der Auswahl der Projektpartner war in der Planungsphase höchste Aufmerksamkeit geschenkt worden. Sie sollten die Mitgliedstaaten der EU repräsentieren, und da nicht alle Länder vertreten sein konnten, wurde ein repräsentativer Querschnitt definiert: Westeuropa und Mittel-Osteuropa, alte und neue Mitgliedstaaten, Nord- und Südstaaten, große und kleinere Partner mit unterschiedlichen Sprachkompetenzen.

Siehe dazu Abbildung I „Struktur des CCLL-Netzwerkes“

Die **Arbeitsaufteilung** der Partner im Projekt entspricht der detaillierten Planung der Personalstunden in den einzelnen Arbeitspaketen. Jedes Arbeitspaket legt klar definierte Arbeitsziele und Arbeitsergebnisse fest. Diese Arbeitsziele entsprechend der jeweiligen Erfordernisse erarbeiten die einzelnen Partner Module für DaF oder Englisch. Partneruniversitäten geben inhaltliche Inputs und überprüfen gleichzeitig Materialien auf ihre wissenschaftliche Qualität.

Die **Projektplanung**, die Koordination der jeweiligen Arbeitspakete und das Management obliegen der koordinierenden Einrichtung P1 (Staatliches Seminar für Didaktik u. Lehrerbildung Freiburg). Der Projektmanager und Koordinator hat auch die organisatorisch- verwaltungstechnischen und finanziellen Aufgaben übernommen. Die koordinierende Einrichtung erhält Unterstützung durch eine interne Steuerungsgruppe (Siehe Abbildung I), die den Projektprozess steuert und kontrolliert.

Das **methodische Konzept** des Projekts setzt auf eine im Wesentlichen selbstständige Arbeit der Partnerinstitutionen, um die kulturellen Verschiedenheiten, die unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen, die Vielfalt der Überzeugungen und methodischen Zugänge und die mannigfaltigen professionellen Tätigkeitsfelder zur Geltung zu bringen und nicht zu vereinheitlichen. Hierbei soll sich durch die unterschiedlich lange Zugehörigkeit zur EU und die verschiedenen interessen geleiteten Auffassungen ein Stück europäische Dimension im Sinne einer Vielheit in der Einheit widerspiegeln. Eine offene Vorgabe in Bezug auf Material, Methode und Umsetzung sollte der Selbständigkeit und den unterschiedlichen

Bildungskulturen Rechnung tragen, aber auch die politisch-kulturelle Vielfalt Europas sichtbar werden lassen. Dennoch ist über die Kommunikation des Netzwerks der Austausch, die Unterstützung und gegenseitige Evaluierung gewährleistet. Der **Arbeitsprozess im Netzwerk** ist durch bestimmte Phasen rhythmisiert:

- theoretische Information (inhaltlicher und methodischer Input) bei Konferenzen durch ExpertInnenvorträge
- Entwicklung von konkreten Modulen und Materialien in den Partnerinstitutionen
- Erprobung und Dokumentierung konkreter Umsetzungsmöglichkeiten
- ständiger Erfahrungsaustausch auf der Basis einer Internet-Plattform
- der Reflexion der Erfahrungen (Evaluation) und bei Meetings
- Exploitation der Ergebnisse durch Zielgruppen in eigenen oder nationalen Netzwerken
- Dissemination (europaweit) über das Netzwerk oder Vernetzung mit anderen Netzwerken
- Kontakte zu Stakeholdern mit dem Ziel der curricularen Implementierung des neuen Ansatzes und der Konzepte
- Kooperation mit Netzwerken, die ähnliche Ziele vertreten
- Veröffentlichung eines Handbuches mit dem neuen integrativen didaktischen Konzept

Die dadurch angelegte Strukturierung des Projektprozesses mit Input, praxisorientierter Entwicklung und Erarbeitung von konkreten Resultaten in den beteiligten Partnerinstitutionen, sodann Reflexion und Evaluierung via Internetplattform oder auf Meetings hat eine erfolgreiche Entwicklung von neuen Konzepten und Unterrichtsmaterialien ermöglicht.

Zwischen den Treffen wurde durch die Implementierung einer Internet- und Intranetplattform zudem die Möglichkeit geschaffen, sich ständig hinsichtlich des Projektprozesses zu informieren und auszutauschen.

Die **Internetplattform** www.ccll-eu.eu bietet ein umfassendes und differenziertes Angebot, die neuen didaktischen Ansätze einer Integration von politischer Bildung und Fremdsprachenlernen im Sinne von CLIL kennen zu lernen, die theoretischen Überlegungen und Diskussionen zu verfolgen und die konkreten Konzepte und Materialien auf ihre Alltagstauglichkeit zu überprüfen.

Fernerhin wird der ganze Projektprozess durch die Website transparent und in allen Phasen nachvollziehbar.

3. Projektergebnisse

Gemeinsame Resultate :

- **Networking**: Plattform für Information, Diskussion und Austausch : www.ccll-eu.eu
Reichhaltiges, differenziertes Informationsangebot, Kommunikationsprozesse und Projektleben anhand dieser Plattform in den einzelnen Phasen nachvollziehbar.
- **Gegenseitige Unterstützung und Erfahrungsaustausch** auf Netzwerksebene (bezüglich des CLIL-Ansatzes und handlungsorientierter Methoden) u.a. :
 - Gemeinsamer Workshop von P 11 und 14 in Medias
 - Schulung einer tschechischen Lehrergruppe angeregt durch P 5 in Venlo durch P 11
 - Gemeinsamer Workshop von P 9, P 10 und P 14 «Ethnische Vielfalt unmittelbar und aktiv erleben » in Medias

Das CCLL-Netzwerk konnte die Chance nutzen, den Veränderungsprozess in ihren Partnerinstitutionen zu beobachten, kreativ zu begleiten und darüber hinaus die neue Verbindung von Sprach- und Europakompetenz in den Unterricht zu implementieren. Dies stellt eine Qualitätssteigerung bisheriger Unterrichtsformen dar.

- **Implementierung des CLIL-Ansatzes in bildungspolitischen Entscheidungen**
z.B. :
Auftrag der Provinzregierung Limburg an P 11, ein flächendeckendes Programm mit Unterrichtsmaterialien für CLILiG für alle Schularten zu entwickeln.

Da das Netzwerk mit der **Verschmelzung der fachdidaktischen Prinzipien der « politischen Bildung » und der Fremdsprachendidaktik im Sinne des CLIL-Ansatzes völliges Neuland** betritt, war es nötig und sinnvoll, nicht nur Networking im Sinne von Zusammenführen schon vorhandener Module und Konzepte zu organisieren, sondern selbst Konzepte und konkrete Module zu entwickeln, um durch Good-Practice-Beispiele zu überzeugen. Deshalb sind neben dem umfangreichen Networking und Dissemination auch zahlreiche konkrete Produkte entstanden. Gleichwohl hat das Netzwerk von Anfang die **Valorisierung und Dissemination der Idee und der sukzessive entstandenen Produkte** realisiert. Die zahllose **Präsentation des Netzwerkes durch die Partner auf internationalen Tagungen** ist auch ein wichtiges Ergebnis:

Einzelprodukte :

Partner	Ergebnis/ Produkt	Zielgruppe/ Verwendung
P 1 Koo. DE	<p>1. Webquest + Business Game (EU - Climate Conference)</p> <p>German Version: http://ccll-eu.eu/cms02/index.php?id=109&L=1#c230</p> <p>English Version: http://ccll-eu.eu/cms02/index.php?id=109&L=0</p> <p>2. Jugendparlament Oberrhein-Parlement des Jeunes du Rhin supérieur 8./9. Mai 2009 15./16. Oktober 2010</p>	<p>Lehrerbildung/ Unterricht für mutterspr. Unterricht und in Sek 1 u. 2. – CLLiG Und für CLLiEn Format für Projekte, Zusammenarbeit von Schule Methode: handlungsorientiert</p> <p>Kooperation und Vernetzung mit JPO, zwei Implementierungen: http://ccll-eu.eu/cms02/index.php?id=172&L=1#c314</p>
P 2 AT	<p>Unterrichtsmaterialien zur politischen Bildung und EU:</p> <p>Eine Schule auf dem Weg zur Demokratie - Eine Schule auf dem Weg nach Europa</p> <p>ein fächerübergreifendes Projekt für die ganze Schule: http://ccll-eu.eu/cms02/index.php?id=250&L=1#c476</p> <p>Befragung: Was wissen Schüler über die EU? eine Befragung im AGI (Akademischen Gymnasiums Innsbruck http://ccll-eu.eu/cms02/fileadmin/daten/Dateien/teaching_material/Austria/Kenntnisse_ueber_die_EU.pdf</p> <p>EU-Kalender der Klasse 6 D des Akademischen Gymnasiums Innsbruck: http://ccll-eu.eu/cms02/fileadmin/daten/Dateien/teaching_material/Austria/Kalender_Endversion_zum_Drucken.pdf</p> <p>Jugendparlament der Alpenkonvention YPAC</p>	<p>Lehrerbildung an PH und Seminar/ Unterrichtsmodule Für mutterspr. Unterricht und für CLLiEn auch zu verwenden für CLLiG (jedoch mit guten Fremdsprachenkenntnissen</p> <p>Kooperation und Vernetzung mit YPAC: http://ccll-eu.eu/cms02/index.php?id=171&L=1#c318</p>
P 3 BG	<p>Programme für Europastudiengang an der Uni Sofia: http://ccll-eu.eu/cms02/fileadmin/daten/Dateien/Newsletter/Newsletter_August_2010_Deutsch_.pdf</p>	<p>Verbesserung der Europakompetenz im Rahmen von bilingualem Lernen – Zielgruppe Studenten</p>

	<p>Studentenbefragung: http://ccll-eu.eu/cms02/index.php?id=191&L=1#c366</p>	
P 4 BG	<p>1. Fragebogen an die Schülerinnen und Schüler des FSG "Z.Stojanov" Sliven http://ccll-eu.eu/cms02/index.php?id=190&L=1#c365</p> <p>2. Präsentationen der Schüler über EU-Themen http://ccll-eu.eu/cms02/index.php?id=228&L=1#c416</p> <p>3. Planspiel: Konferenz der EU Verkehrsminister über "Verkehrssicherheit in Europa"</p> <p>Video auf DVD verfügbar</p>	<p>Konzeption und Material entwickelt, für Unterricht umgesetzt und erprobt für den CLLiG-ansatz</p> <p>Ebenso verwendbar für Fortbildungsveranstaltungen im Bereich DaF</p> <p>s.o.</p>
P 5 CZ	<p>1. Unterrichtseinheit (3 Unterrichtsstunden) in DaF „E U“ http://ccll-eu.eu/cms02/index.php?id=226&L=1#c412</p> <p>2. Workshop Was hat Tschechien mit anderen europäischen Ländern gemeinsam?“ http://ccll-eu.eu/cms02/index.php?id=249&L=1#c474</p>	<p>Praktische Unterrichtseinheiten als „good-practice“ auch für Fortbildung und Multiplikation durch den tschechischen Deutschlehrerverband Konzept, Material, Videomitschnitt</p> <p>Lernstationen</p>
P 6 DE	<p>The European Union and the Euroscepticism http://ccll-eu.eu/cms02/index.php?id=234&L=1#c428</p>	<p>Unterrichtseinheit Format für CLLiEN in verschiedenen Sach-Fach-Unterrichtsbereichen (Geo, Hist, Sozialkunde)</p>
P 7 FI	<p>CLLiG- Erprobung im Kurs “Europa und Europakompetenz” in der gymnasialen Oberstufe in Tampere/Finnland http://ccll-eu.eu/cms02/index.php?id=183#c349</p>	<p>SchülerInnen, Methode: Stationenlernen Kurse; Geschichte /Gesellschaftskunde, sowie im Fächerverbund Musik/Kunst/Sport (u.a. in Form eines Musicals bzw. einer SchülerInnenrevue)</p>
P 8 IT	<p>CLLiL-Module für CLLiEn und CLLiG: Südtirol Philosophie Kalter Krieg + didaktischer Konzeptionen http://ccll-eu.eu/cms02/index.php?id=187#c357</p>	<p>Module für Unterricht und Fortbildung Vernetzungsarbeit und Implementierung mit anderen Partnern und neuen Projekten</p>
P 9 HU	<p>„EU und die Minderheiten“ Ein Projekt, das die Module Wahlen und Entwurf für eine Minderheitenselbstverwaltung in zwei Schulen simuliert für CLLiG-Unterricht</p>	<p>Lehrer für nationale Minderheiten, die ein Schulsystem haben (Slowaken, Deutschen, Rumänen) – in deutscher Sprache. Zusammenarbeit P 10 HU und P 14 RO</p>

	<p>Großes Schulprojekt „Minderheiten in Ungarn“ http://ccll-eu.eu/cms02/index.php?id=237&L=1#c477</p> <p>Ökoethik in EU http://ccll-eu.eu/cms02/index.php?id=114&L=1#c236</p>	<p>Modul für die deutschsprachigen Schulen in Ungarn und Rumänien Zusammenarbeit P 10 HU und P 14 RO</p>
P 10 HU	<p>4. Wahl-Projekt: Simulation einer Wahl der Minderheitenselbstverwaltung Ungarn</p> <p>http://ccll-eu.eu/cms02/index.php?id=110&L=1#c228</p>	<p>Ein Projekt zwischen dem Germanistischen Institut der ELTE Budapest und dem Ungarndeutschen Bildungszentrum Baja Format kann auch für andere Umsetzung verwendet werden.</p>
P 11 NL	<p>Einzelne Module zu ganz verschiedenen Themen von SchülerInnen selbst gewählt, selbstständig recherchiert und in verschiedenen Präsentationsformen (Film, PPTs, Interviews):</p> <p>http://ccll-eu.eu/cms02/index.php?id=185&L=1#c355</p> <p>Ausbau und Ausweitung der CLILiG-Abteilung in der Schule</p>	<p>Geeignet als Anregung für andere CLILiG Gruppen in Sek. II</p> <p>Provinz Limburg hat P 11 beauftragt das Konzept CLILiG für alle Schultypen auszuarbeiten und umzusetzen.</p>
P 12 PL + P 13 PL	<p>Vielfältiges Unterrichtsmaterial Verschiedene Formate und Methoden</p> <p>http://ccll-eu.eu/cms02/index.php?id=132&L=1#c275</p> <p>zusammengefasst in einer Buchpublikation +DVD</p>	<p>Studenten der Lehrerausbildung in CLILiG und CLILiEN – auch Anwendung im muttersprachlichen Unterricht (polnisch)</p> <p>vorbildliche Zusammenarbeit zwischen Universität und Lehrerakademie, Theorie und Praxis</p>
P 14 RO	<p>Europäische Werte - BLOG der neunten Klassen des Samuel-von-Brukenthal-Gymnasiums aus Hermannstadt/Sibiu in Rumänien.</p> <p>http://ccll-eu.eu/cms02/index.php?id=181&L=1#c344</p>	<p>Projektmethode für Unterricht und Lehrerfortbildung</p>
P 15 ES	<p>Language and Social Cohesion Action Plan for Immigrant Pupils http://ccll-eu.eu/cms02/index.php?id=174&L=1#c323</p> <p>Jugendparlament Katalonien http://ccll-eu.eu/cms02/index.php?id=176&L=1#c326</p> <p>Konzepte zu CLIL: http://ccll-</p>	<p>Gruppenarbeitsanregungen für Lehrerausbildung – und fortbildung, Einsatz für Anfangsunterricht in der Fremdsprache</p> <p>Kooperation und Vernetzung mit Jugendparlament</p> <p>Konzepte für In-Service-training</p>

	eu.eu/cms02/index.php?id=177&L=1#c327	
P 16 UK	Module: "European citizenship" in Englisch Intercultural Education Ethos Active Citizenship Identity Diamond Ranking Homogeneity vs. Diversity in Education http://ccll- eu.eu/cms02/index.php?id=168#c307	Konzepte für In-Service-training

4. Partnerschaften - Netzwerkarbeit

Ziel des Netzwerks ist es, die Verschiedenheit der Perspektiven, Meinungs- und Interessenhorizonte der einzelnen Partner aufgrund ihrer europapolitischen Erfahrungen und Wahrnehmungen im gegenseitigen Austausch zu problematisieren. Dadurch wird interkulturelle Kompetenz gefördert, gleichzeitig aber auch die Debatte über die Zukunft der EU nach den Prinzipien **Kontroversität und Mehrdimensionalität** geführt. Damit setzen die Trainer und Lehrer vorbildliche Standards für die eigentliche Zielgruppe der SchülerInnen.

Die **inhaltliche Schwerpunktsetzung** der konkreten Unterrichtsmaterialien nehmen die Partner aufgrund ihres spezifischen Zugangs zu Problemen der EU und der jeweiligen nationalen wie kulturellen Perspektive vor. Das ist deshalb besonders wichtig, dass die SchülerInnen in ihrem jeweiligen kulturellen und politischen Kontext abgeholt und für die gemeinsame Gestaltung Europas interessiert werden können. Ein harmonisiertes und gleichgeschaltetes Verfahren würde den Bottom-Up- Ansatz des Projektes behindern. Über das Netzwerk erkennen sie die gemeinsamen Schnittstellen und Überschneidungen, an denen Kooperation und Austausch sinnvoll wird. Ebenso werden unnötige Doubletten vermieden und durch die Verknüpfung unterrichtsrelevanter Beispiele und ihrer Erprobung in unterschiedlichen europäischen Ländern sollen qualitativ überzeugende Konzepte und Produkte für die Lehrerbildung, die Weiterbildung für Lehrpersonen und vor allem die „Endverbraucher“, die SchülerInnen entstehen. Diese Produkte werden im Netzwerk durch die beteiligten Partner erstellt und durch die Kooperation innerhalb des Netzwerkes erprobt, verbessert, um dann schließlich durch anerkannte unabhängige Experten evaluiert zu werden.

Das Projekt vereinigt durch die Teilnahme von Theoretikern wie Praktikern die **Vernetzung von pädagogischem Expertenwissen mit Praxiswissen und Kontakten zu Bildungspolitikern**. Bisher haben sich die ProjektteilnehmerInnen dreimal in verschiedenen Partnerländern getroffen, wobei die Tagungsorte auch hinsichtlich Disseminationsmöglichkeiten des Projekts gewählt wurden (Kick-off- Meeting in Freiburg wurde in Zusammenarbeit mit der Universität organisiert und fand an der Universität statt –Zusammenarbeit von Ausbildung in Universität und am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung für die Anwendung und Verbreitung von CCLL-Ergebnissen mobilisiert – Vertreter des Kultusministeriums waren eingeladen, um die Bildungspolitikern von Anfang an einzubinden). Ebenso hatte das zweite Treffen in Innsbruck die Einbindung von verantwortlichen Bildungspolitikern aus Wien und die Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck im Blick.

Auch wenn das dritte Treffen in Venlo mehr der Zwischenbilanzierung und der praktischen Umsetzungsaspekte diente, waren Schulleiter aus mehreren anderen niederländischen Schulen als auch Lehrer und Lehrertrainer aus Schulen in Deutschland, mit den der Partner 11 zusammenarbeitet, einbezogen.

Eine **ständige Vernetzung und laufende Kommunikation** findet über die Intranetplattform statt.

Ebenso dient der häufige Email-Verkehr der engen Zusammenarbeit der Partner und dem zielgenauen organisatorischen Service der koordinierenden Einrichtung. Trotz des dichten und häufigen elektronischen Austauschs hat sich gezeigt, dass die persönliche Begegnung und die vertieften Gespräche Face-to-Face unerlässlich sind, um komplizierte Abläufe zu erläutern oder auch Probleme zwischen den Partnern und ihren Vorgesetzten oder zugehörigen Einrichtungen zu analysieren und zu klären. Deshalb wurden auch einige kurze Partnerbesuche der koordinierenden Einrichtung durchgeführt. Bei diesen Besuchen wurde auch immer die Gelegenheit zu Disseminationsaktivitäten (meist in Form von Gesprächen mit bildungspolitischen Stakeholdern) genutzt. Außerdem ist ein ergiebiger fachlicher und inhaltlicher Austausch über die elektronische Kommunikation nicht erschöpfend zu leisten. Ein intensiver persönlicher Austausch während der Gesamttreffen und den Zwischentreffen ergänzte die Kooperationen und die gemeinsame Arbeit. Schon bevor das Projekt gestartet ist, haben die koordinierende Einrichtung und die Partner Institutionen angeworben, die die Projektziele unterstützen und begleiten, obwohl sie selbst nicht in die offizielle Partnerstruktur integriert sind. Dieser Prozess ist auch in der Lebensphase des CCLL-Projektes weiter verfolgt worden und wird sich auch in der zweiten Hälfte noch weiter entwickeln. Darin sehen die Partner die Chance und auch den Zweck eines Netzwerkes, um als Instrument für die Weiterverbreitung und Nutzung der Ergebnisse durch möglichst viele Adressaten zu dienen.

Siehe dazu auch <http://ccll-eu.eu/cms02/index.php?id=19> „Assoziierte Partner“

5. Zukunftspläne - Nachhaltigkeit

Da die Ergebnisse sehr vielseitig sind - sowohl vom inhaltlichen wie methodischen Aspekt her - und oft mehrere Adressaten im Auge haben, wird sich die **Implementierungs- und Valorisierungsphase** über die bezuschusste Projektphase hinaus erstrecken. Hinzu kommt, dass der Projektansatz ein **neues didaktisches Denken von einer integrativen Didaktik von Politischer Bildung und Fremdsprachenlernen** erfordert. Da muss in vielen Ländern Europas noch Überzeugungsarbeit geleistet werden. Die Module des CCLL-Netzwerks schaffen überzeugende „Good-Prctice-Beispiele

Da nicht wenige Partner ehrgeizige Ziele mit gleich mehreren Produkten verfolgen, wird die Valorisierung und Implementierung der Ergebnisse noch einige Monate in Anspruch nehmen. Die Plattform bietet dafür nach wie vor den geeigneten Handlungsraum. **Der Koordinator hat sich verpflichtet, die Plattform weitere 2 Jahre zu pflegen und zu betreuen.**

Das Hauptgewicht der Projektarbeit haben die Partner aber auf die **optimale Verbreitung der Ergebnisse und die Bekanntmachung des CCLL-Netzwerks** für weitere Kreise und Zielgruppen gelegt. Das Netzwerk sollte möglichst viele Interessierte, die in der Schulbildung auf unterschiedlichen Ebenen und mit verschiedenen Aufgaben arbeiten, erreichen und von ihnen genutzt werden. Es sollten Anregungen durch konkrete Konzepte und Unterrichtsmaterialien geboten werden, aber auch gleichzeitig zum Austausch von Erfahrungen und Ideen dienen. Das Netzwerk wird deshalb auch künftig sowohl als **Informationsumschlagplatz** fungieren, als auch die Innovationen via Workshops und Beteiligung bei Kongressen einem erweiterten Publikum zugänglich machen. Das ist bisher schon ein gutes Stück gelungen.

Die umfangreichen und vielseitigen Anstrengungen aller Partner in ihren Ländern, in ihren Netzwerken und auf internationalen Konferenzen, das CCLL-Netzwerk bekannt zu machen und die innovativen didaktischen Impulse zu verbreiten, haben zu einer weit verbreiteten Beachtung des Netzwerks in der europäischen Community geführt. Das soll auch über die bezuschusste Projektzeit hinaus weitergeführt und noch vertieft werden. Im Einzelnen sind folgende Schritte bereits gegangen oder Vereinbarungen schon getroffen:

- Aufrechterhaltung und Finanzierung der Website durch das Staatl. Seminar f. Didaktik und Lehrerbildung (Freiburg)
- Pflege der Website durch den Koordinator auch über die Projektzeit hinaus (2 Jahre sind garantiert)
- Regelmäßig veröffentlichte Newsletter
- Publikation eines Grundlagenwerkes „Europakompetenzen im Fremdsprachenunterricht erwerben“- Verträge sind schon geschlossen, voraussichtliche Veröffentlichung 2011
- Die ungarischen Projektpartner (P 9) haben erfolgreich ein Projekt zur „Erneuerung der ungarischen Gesellschaft“ TÁMOP 'beantragt. Im Rahmen

dieses Projektes werden kompetenzorientierte Lernprogramme für die deutsche Minderheit in Ungarn entwickelt.

- In den Niederlanden wird ein Konzept für die Provinzregierung in Limburg erstellt, um CLIL in den Deutschunterricht zu implementieren. Die CCLL-Partner (P 11) sind mit der Durchführung beauftragt.
- Das Europainstitut für Fremdsprachen in Graz (ECML) sieht in dem CLIL-Ansatz verbunden mit dem fachlichen Inhalt „Europa“ eine Basis für künftige gemeinsame Aktivitäten. Gemeinsame Aktivitäten werden gerade vereinbart.
- Das Goetheinstitut fungiert als Projektpartner für Workshops in den jeweiligen Partnerländern und plant, die CCLL-Produkte in sein Website-Angebot zu übernehmen.
- Das Comenius-Projekt „ARC“ (Action Research on CLIL) ist ein follow-up-Projekt von CCLL
- Partner aus Italien (P 8) und Ungarn (P 9) haben eine Comenius-Partnerschaft vereinbart, die im Frühjahr 2011 beantragt werden soll.
- Verstärkung der Kooperation und Vernetzung mit anderen Projekten und Institutionen über die Website.
- Integration der CLIL-Französisch-Ansätze und Konzepte
- Europaweites Angebot von Workshops und In-Service-Training durch die Partner des CCLL.

6. Europarelevanz

Das Projekt bezieht sich in mehrfacher Hinsicht direkt auf Prioritäten der LLPs und setzt eine ganze Reihe von Empfehlungen der Kommission oder Entschliefungen des EU-Parlamentes und des Rates um:

- Der **thematische Schwerpunkt** legt sui generis seinen Focus auf essentielle Probleme der Europapolitik und die Diskussion über die zukünftige Gestalt und die Struktur der Gemeinschaft. Sowohl in der Auswahl der konkreten Themen als auch dem didaktisch-methodischen Ansatz zielen die Ergebnisse des Projektes auf das Ziel der LLP-Generation: „Stärkung der Rolle des lebenslangen Lernens bei der Entwicklung eines europäischen Bürgersinns auf der Grundlage der Sensibilisierung für Menschenrechte und Demokratie und deren Achtung sowie bei der Förderung von Toleranz und Respekt für andere Menschen und Kulturen.“⁶ Durch die kompetente und problemnahe Aufarbeitung von Integrationsproblem z.T. diskriminierter Minderheiten für den Unterricht schaffen einige Partnerinstitutionen wichtige Anregungen zur Sensibilisierung für die Integrationsproblematik und zur Entwicklung von verantwortlichem europäischem Bürgersinn im Sinne der Kommission.⁷
- Bei dem innovativen und SchülerInnen orientierten Ansatz der didaktischen Konzepte und konkreten Materialien verwirklicht das Projekt die Forderung der Kommission nach personalisierten Lernansätzen⁸.
- Bei der allgemein kompetenzorientierten Ausrichtung aller Ergebnisse des Projektes beruft sich das CCLL-Netzwerk auf die Definition der Schlüsselkompetenzen⁹ durch die Kommission.
- Die Grundidee des Projektes politische auf Europa fokussierte Bildung in den Fremdsprachenunterricht zu integrieren verwirklicht die Idee des EU-Parlamentes und des Rates: „Die Förderung des Sprachunterrichts und des Sprachenlernens sowie der sprachlichen Vielfalt sollte eine Priorität der Gemeinschaftsmaßnahmen im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung sein“.¹⁰ Durch Begegnungslernen wird auch dem Unterricht in den Fremdsprachen die „Entwicklung von Kenntnis und Verständnis der Vielfalt der europäischen Kulturen und Sprachen und von deren Wert bei jungen Menschen und Bildungspersonal“¹¹ gefördert.

⁶ BESCHLUSS Nr. 1720/2006/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 15. November 2006 Artikel 1, 3 i

⁷ Mitteilung der Kommission an das europ. Parlament, den Rat, den europ. Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen „Bessere Kompetenzen für das 21. Jahrhundert: eine Agenda für die europäische Zusammenarbeit im Schulwesen. COMM 2008, 425, 2.6

⁸ COMM 2008, 425, 2.9 – 2.11

⁹ Empfehlung 2006,962 EG

¹⁰ BESCHLUSS Nr. 1720/2006/EG, Beschluss 17

¹¹ Ebd. Art. 17, 1 a

- Es versteht sich von selbst, dass ein Netzwerk wie das CCLL, das alle Stufen der Lehrerausbildung und –fortbildung zusammenbindet, die „Förderung des bestmöglichen Einsatzes von Ergebnissen, innovativen Produkten und Prozessen sowie Austausch vorbildlicher Verfahren zur Verbesserung der Qualität der allgemeinen und beruflichen Bildung“¹² organisieren kann. Es ist deshalb ein permanenter Erfahrungsaustausch und gegenseitige Unterstützung bei Workshops, Fortbildungen und kleineren Projektvorhaben vorgesehen und z.T. auch schon realisiert.
- Nicht zuletzt haben sich die Partner als Ziel vorgenommen in ihren Bereichen „ zur Verbesserung der Qualität der Lehrerausbildung und zum Ausbau ihrer europäischen Dimension, sowie zur Förderung der Verbesserung der pädagogischen Konzepte“¹³ beizutragen. Das wird umso mehr gelingen, je zugkräftiger die Good-Practice-Produkte durch ihre Qualität die jeweils verantwortlichen bildungspolitischen Entscheidungsträger von der Richtigkeit und der Bedeutung der innovativen didaktischen Ansätze des Netzwerkes überzeugen können. Diese Überzeugungsarbeit wird durch einen regen Erfahrungsaustausch der Partner über das Netz unterstützt. Das entspricht in ganz hohem Maße den operativen Zielen der LLPs
- Für den **CLIL-Ansatz**, den das Netzwerk, innerhalb der teilnehmenden Länder und auch in andere Netzwerke hineinwirkend, einer breiten Benutzerschicht bekannt gemacht, gefördert und durch überzeugende Beispiele auch Verständnis geweckt hat, wird inzwischen von der Europäischen Kommission und dem Europäischen Rat geworben.¹⁴ Das Netzwerk hat aber schon lange vorher den Mehrwert dieses Ansatzes im Sprachenlernen erkannt und sich dafür eingesetzt. Auf den Konferenzen des Netzwerkes haben führende Experten aus der Forschung und für Sprachenvermittlung das Know-How geliefert und praktische Anwender haben ihre Erfahrungen in dem Ansatz dem Netzwerk vermittelt. Der weitaus größte Teil der Materialien ist diesem Ansatz entweder in der Form von CLILiG oder CLILiEn verpflichtet. Inzwischen ist der Mehrwert dieses Ansatzes auch von der EU-Kommission in den Verlautbarungen zum Sprachenlernen veröffentlicht:
 - o Aufbau und Förderung von interkulturellem Lernen
 - o Verstärkung der mündlichen Kommunikationskompetenzen in der Fremdsprache
 - o Förderung von multiperspektivischem Denken
 - o Verstärken von Lernmotivation für Fremdsprachen¹⁵

In vielerlei Hinsicht hat das Netzwerkprojekt Beispielcharakter auch für die gesamteuropäische Diskussion um CLIL: Das CCLL ist eines der wenigen

¹² BESCHLUSS Nr. 1720/2006/EG ebd. 3 k

¹³ Ebd. 2 e u. f

¹⁴ Council Resolution of 21 November 2008 on a European strategy for multilingualism
Official Journal C 320 , 16/12/2008 P. 0001 - 0003

¹⁵ http://ec.europa.eu/education/languages/language-teaching/doc236_en.htm

internationalen Entwicklungsprojekte, die den breiten und spannenden Bereich des CLIL thematisieren, dabei aber von einem konkreten Sachfach ausgehen. In diesem Falle kommt dem Projekt - in der europäischen Dimension - noch eine besondere Bedeutung zu, weil die Sachfachsubstanz, die im Mittelpunkt steht, gerade politische Bildung mit Schwerpunkt Europapolitik bzw. -kompetenz ist. Last but not least ist die Arbeit des CCLL-Netzwerks aus der Sicht der gesamteuropäischen Mehrsprachigkeitsbemühungen beispielhaft: Als Ausgangspunkt für Materialerstellung und Didaktisierungsideen.

7. Dissemination

Die Verbreitung und Verwendung der entstehenden Konzepte, Produkte und Netzwerkskontakte stand von Beginn des Projektes an als zentrale Aufgabe im Mittelpunkt der Bemühungen der Partner. Auf die Dissemination und Valorisierung sowohl des didaktischen Ansatzes als auch der konkreten Materialien haben das CCLL-Netzwerk und die Partner erhebliche Mühe und Arbeitszeit verwendet. Diese Aktivitäten waren gleichrangig neben der Entwicklung der Module und Materialien.

Tabellarische Zusammenfassung der verschiedenen Dissemination-Aktivitäten: Einzelheiten und Adressaten

Event/Veranstaltung	Art der Dissemination	Partner
Koordinatorentreffen Brüssel	Austausch zwischen den einzelnen Koordinatoren	P 1 3 x
Zusammenarbeit mit nationalen Agenturen	Unterstützung anderer Projekte und potenziellen Antragstellern	P 1 6 x P 2 1 x P 8 3 x
Offizielle Kongresse	Präsentation des CCLL-Netzwerkes	P 1 4 x
Messen	Präsentation des CCLL-Netzwerkes und seiner Resultate	P 1 2 x
Netzwerkkoordinatorentreffen national	Austausch von Erfahrungen u. Ergebnissen	P 1 5 x P 3 1 x P 11 2 x
Treffen mit Fachkollegen	Präsentation des CCLL-Netzwerkes und seiner Resultate, Formen der Zusammenarbeit	P 1 3 x P 2 1 x P 5 8 x P 6 1 x P 7 3 x P 8 4 x P 10 5 x P 11 1 x P 15 9 x P 16 2 x
Jubiläumsveranstaltungen	Präsentation des CCLL-Netzwerkes	P 1 2 x P 8 1 x P 14 1 x
Fachtagungen	Beiträge und Präsentation des CCLL-Netzwerkes	P 1 5 x P 2 6 x P 3 1 x P 4 2 x P 5 9 x P 6 1 x

CCLL Comenius Network – Common Constitution and Language Learning

		<p>P 7 5 x</p> <p>P 8 4 x</p> <p>P 9 3 x</p> <p>P 11 8 x</p> <p>P 12 1 x</p> <p>P 13 1 x</p> <p>P 15 4 x</p> <p>P 16 1 x</p>
Events	Umsetzung von CCLL-Materialien und Konzepten	<p>P 1 2 x</p> <p>P 2 1 x</p> <p>P 7 3 x</p> <p>P 8 1 x</p> <p>P 12 5 x</p> <p>P 13 5 x</p>
Jugendparlamentssession	Implementierung von Themen und Methoden	<p>P 1 5 x</p> <p>P 2 3 x</p> <p>P 8 2 x</p> <p>P 15 2 x</p>
Treffen mit Partnern des CCLL-Netzwerks zwischen den Kongressen		<p>P 1 4 x</p> <p>P 5 1 x</p> <p>P 6 2 x</p> <p>P 8 2 x</p> <p>P 9 2 x</p> <p>P 10 2 x</p> <p>P 12 1 x</p> <p>P 11 2 x</p> <p>P 13 1 x</p> <p>P 14 4 x</p>
Workshops, Seminare, In-Service Training	Umsetzung, Erprobung von CCLL-Modulen	<p>P 1 3 x</p> <p>P 5 1 x</p> <p>P 7 2 x</p> <p>P 8 3 x</p> <p>P 9 1 x</p> <p>P 10 5 x</p> <p>P 11 2 x</p> <p>P 12 1 x</p> <p>P 13 1 x</p> <p>P 14 14 x</p> <p>P 15 4 x</p> <p>P 16 4 x</p>
Schulversuche	Erprobung von CCLL-materialien	<p>P 2 3 x</p> <p>P 11 2 x</p> <p>P 14 1 x</p> <p>P 15 2 x</p> <p>P 16 7 x</p>
Kongresse übergeordneter Thematik	Präsentation und Dissemination von CCLL-Ansätzen	<p>P 1 2 x</p> <p>P 2 5 x</p> <p>P 4 1 x</p> <p>P 5 2 x</p>

CCLL Comenius Network – Common Constitution and Language Learning

		P 7 6 x P 10 6 x P 14 1 x
Besprechungen mit Stakeholders und Regierungsvertretern, Minderheitenvertreter	Integration von CCLL-Resultaten in nationale oder regionale Programme und Konzepte	P 1 9 x P 2 1 x P 5 7 x P 7 2 x P 9 4 x P 11 7 x
Besprechungen mit Schulleitern	Kooperationsangebote	P 1 3 x P 8 2 x P 9 2 x
Verlinkung des CCLL-Netzwerkes mit anderen Seiten	Bekanntmachung des CCLL-Netzwerkes	Betrifft viele Partner Siehe Homepage: http://ccll-eu.eu/cms02/index.php?id=19&L=1
Internationale Kongresse	Bekanntmachung des CCLL-Netzwerkes	P 1 2 x P 4 2 x P 5 3 x P 7 9 x P 9 1 x P 10 1 x P 11 2 x P 15 1 x
Organisationsgespräche mit wichtigen Partnern u. Stakeholdern	Integration von CCLL-Resultaten in Curricula	P 1 3 x P 5 3 x P 7 2 x P 10 1 x P 11 6 x
Kontakte zu Medien	Präsentation der CCLL-Ziele	P 1 4 x P 3 1 x P 7 4 x P 11 1 x P 12 3 x
Buchveröffentlichung	Präsentation von Teilergebnissen	P 12 1 x P 13 1 x

Publikationen (erschienen während der Projektzeit in Zusammenhang mit CCLL-Netzwerk):

Das Netzwerk hat ab April 2009 Newsletter ins Netz gestellt, mindestens dreimal im Jahr mit aktuellen Informationen über die Netzwerkarbeit in englischer und deutscher Sprache: <http://ccll-eu.eu/cms02/index.php?id=178&L=1#c329>

- Detlev Hoffmann, »Going East« – Die Standortdebatte innerhalb der EU – am Beispiel der Autoindustrie in der Slowakei veröffentlicht. Der Beitrag ist erschienen in der Zeitschrift „Deutschland und Europa“, herausgegeben von der Landeszentrale für politische Bildung in Baden-Württemberg. Heft 54 - 2007

Die Zeitschrift wendet sich an Lehrkräfte der Unterrichtsfächer Gemeinschaftskunde, Geschichte, Geographie, Deutsch, Kunst und Wirtschaft aller Schularten.

http://www.deutschlandundeuropa.de/54_07/wirtschaft_sozial.htm

- Didaktisches Zusatzmaterial:

http://www.deutschlandundeuropa.de/54_07/Hoffmann_Heft_54.pdf

- Gábor Frank, Von großer Europabegeisterung zur Skepsis in Ungarn „Deutschland und Europa“, S. 58 ff

- Daniela Detscheva, Angekommen in der EU? Bulgarien nach dem EU-Beitritt „Deutschland und Europa“, Heft 56 – 2008, S. 64 ff

http://www.deutschlandundeuropa.de/56_08/buergerunion.pdf

- Jugendkulturen in Europa – Ein Kaleidoskop aus verschiedenen europäischen Ländern: Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Griechenland, Polen, Bulgarien, Tschechien und Türkei (CCLL-Comenius-Projekt-Autoren, u. a.) .in: „Deutschland und Europa“, Heft 57 – 2009 „Jugend und Europa“, S. 6

Detlev Hoffmann, Jugendparlamentsbewegung an zwei Beispielen. Heft 57 – 2009 „Jugend und Europa“ S. 64

- Detlev Hoffmann, Europa wählt - Wie viele Erstwähler gehen hin?

Ein COMENIUS-Netzwerk hilft, die Europakompetenz bei Jugendlichen zu verbessern. In P A D aktuell, Informationen zum europäischen und internationalen Austausch im Schulbereich, April 2009

http://www.kmk-pad.org/fileadmin/Dateien/download/va/PAD_aktuell_april_2009.pdf

- Prof. Dr. Ryszard Kaczmarek - Pressebeitrag - „Instytut Historii uczestnikami międzynarodowego programu CCLL - „Gazeta Uniwersytecka” 2009 Druck – Mai 2009

- Kim Haataja, - Mehrsprachigkeit braucht mehr Sprachigkeit! In : Aktuelles für den Deutschunterricht in Finnland. Hrsg. v. Goethe Institut Finnland. August 2008.

- Kooperationen bewegen – Deutschsprachiger Fachunterricht an der Sammon Keskuslukio in Tampere. In: Aktuelles für den Deutschunterricht in Finnland. Hrsg. v. Goethe Institut Finnland. August 2008.
- Interview mit Louis Seelen, Valuascollege Venlo, im WDR - Lokalzeit Duisburg, 11. März 2009
<http://www.wdr.de/mediathek/html/regional/2009/03/11/lokalzeit-duisburg-niederlaendisch.xml;jsessionid=FE1E72C540E6F1A6BA86BAD665A6EBBC.mediathek3>
- Interview mit Detlev Hoffmann durch Venelina Popova, Staatlicher Rundfunk „Horizont“ Bulgarien 28. März 2009
- Daniela Detscheva, Europa-kompetencia es idegennyelv-tanulas, SEGA 27.7.2009
<http://www.segabg.com/online/new/articlenew.asp?issueid=3939§ionid=28&id=0001502>
- Detlev Hoffmann, Interview PAD 3, Okt. 2009, S. 16
http://www.kmk-pad.org/fileadmin/Dateien/download/va/oktober_2009.pdf
- Gábor Frank, Radio Interview, Pécs 9. September 2010
- Detlev Hoffmann, Radio Interview, Pécs 9. September 2010
- Egger, Gerlinde (2010). Sprachen – eine große Chance. In: Klarić, Mišo u.a., Andere Welten deKommuniziert, Kulturinitiative AndersOrtsKultur, **SWERAKDRUCK**, Innsbruck erscheint in diesen Tagen
- Haataja, Kim: Sprache als Vehikel oder „Zweiklang im Einklang“? In: Zweiklang im Einklang – 2009
- Integriertes Sprachen- und Fachlernen (CLIL). Fremdsprache Deutsch, Heft 40 (2009), 5-13. Ismaning. hueber.
- Haataja, Kim: Der Ansatz des integrierten Sprachen- und Fachlernens (CLIL) aus der Perspektive des 2010 Deutschen als Fremdsprache (DaF) - Hintergründe, Ergebnisse und Folgen einer europäischen Bestandsaufnahme zum integrierten Sprachen- und Fachlernen auf Deutsch (CLILiG) In: Barkowski, Hans et.al. (Hrsg.): Deutsch bewegt. Entwicklungen in der Auslandsgermanistik und Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Hohengehren 2010. Schneider.
- Haataja, Kim: Computersimulationen zur Einübung, Überprüfung und Dokumentierung 2010 von (fremd-) sprachlichen Kommunikationsfertigkeiten – Über die Hintergründe, den Ersteinsatz des Prototyps für Deutsch als Fremdsprache und die Weiterentwicklung des Konzepts. In: Deutsche Lehrer im Ausland. VDLiA- Zeitschrift 4 / 2009, 356-364. Aschendorff, Münster

- Haataja, Kim: Deutsch an Schule und Hochschule in den nicht-deutschsprachigen Ländern: 2010
Finnland. In: Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswiss. Mouton de Gruyter, Berlin / New York. (erscheint)
- Haataja, Kim Fach- und sprachintegrierter Unterricht. In: Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. 2010
Ein internationales Handbuch. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswiss. Mouton de Gruyter, Berlin / New York. (erscheint)
Haataja, Kim Das Konzept LangPerform: Entwicklung und Einsatz von Simulationsinstrumenten 2010
zur computermedialen Dokumentierung von (fremd-)sprachlichen Kompetenzen – innovativ und integrativ. In: Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache 36 / 2010.iudicium. (erscheint)
- Hilary Creek, Sviluppate la cittadinanza attiva nelle scuole non è un compito facile.
http://www.programmallp.it/box_contenuto.php?id_cnt=1139&id_from=1&pag=1
(Englische Version zum downloaden)
- Ryszard Kaczmarek, Historia Polski 1914 -1989, Warszawa 2010
- Rodica Romcea u.a., Nürnberger Empfehlungen zum frühen Fremdsprachenlernen, Neubearbeitung, Goethe-Institut e.V. München 2010-12-17
- Umfangreicheres Buchprojekt : Grundlagenband über „Europakompetenz im Fremdsprachenunterricht erwerben“ zusammen mit dem Wochenschau-Verlag, Bad Schwalbach, geplant, mit Beiträgen von Experten und Partnern des CCLL-Netzwerks. Diesem Grundlagenwerk soll eine Heftreihe mit konkreten Unterrichtsbeispielen in den nächsten Jahren folgen.

